

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華民國政府特許掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 21. Juli 1934.

Nummer 1166

Aus dem Reich

Berlin, den 20. Juli (Havas). Alle Klassen der deutschen Bevölkerung wünschen eine Ruhepause nach der kürzlichen politischen Krisis vom 30. Juni.

Man hält es für möglich, dass ein politischer Waffenstillstand im Reich zu mindestens während der Sommerferien erklärt wird.

In Anbetracht des vielen Regierungsmitgliedern gewährten Urlaubs werden keine wichtigen gesetzgebenden Versammlungen vor September erwartet.

Die nationalsozialistische Regierung scheint anzunehmen, dass alle Probleme, welche durch die kürzlichen politischen Unruhen in Deutschland entstanden sind, durch die zahlreichen Hinrichtungen am 30. Juni gelöst sind. Die Lage in der Regierung bleibt etwas ungelöst.

Dem Namen nach ist von Papen in der Regierung geblieben, aber seine Lage ist weit davon entfernt klar zu sein, und niemand scheint zu wissen, was seine wirklichen Funktionen sind.

Reichswirtschaftsminister Schmidt hat einen Krankheitsurlaub angetreten. Reichsminister Goebbels bereitet einen riesigen Propagandafeldzug vor, welcher mit der Eröffnung der Winter Sitzung beginnen soll.

Reichswehrminister von Blomberg versuchte kürzlich selbständig eine Reihe von Verfügungen zu erlassen, welche eine engere Verbindung zwischen dem nationalsozialistischen Regime und der Armee schaffen sollten. Es gelang ihm jedoch nicht, die völlige Zustimmung einiger Reichswehrgeneräle für seine Politik zu erlangen.

Gregor Strassers Urne

Berlin, den 19. Juli (Reuter) Eine kleine schwarze Urne mit der Asche des nationalsozialistischen Führers Gregor Strasser, welcher am schicksalvollen 30. Juni erschossen wurde, ist der Witwe übergeben worden. Ein Goldring, den Strasser trug, ist verschwunden und ebenfalls seine anderen Besitztümer sind der Familie nicht ausgehändigt worden.

Die Söhne von Strasser haben die Golduhren, welche ihnen von Hitler als Patengeschenk übergeben waren, an den Führer zurückgegeben.

Wegen Uebertretung seiner Machtbefugnisse hingerichtet

Berlin, den 20. Juli (Havas) Ein Mitglied der SS., welches den Befehl erhalten hatte, von Base, einen vertrauten Mitarbeiter des Vizekanzlers von Papen, zu verhaften und diesen kaltblütig im Büro des Vizekanzlers erschoss, wurde selbst später hingerichtet.

Wegen Fehlschlag der Abrüstungsbemühungen muss England aufrüsten

London, den 19. Juli (Reuter) Stanley Baldwin, der erste Präsident des Rates und stellvertretender Premierminister, gab heute im Unterhause bekannt, dass die Regierung einen Fünfjahresplan zur Verstärkung der königlichen Luftflotte um 41 neue Geschwader ausgearbeitet hat. 31 Geschwader werden die Verteidigung der Heimat verstärken, während der Rest im Auslande stationiert wird.

„Wir haben unsere Rüstungen auf einen gefährlich niedrigen Stand reduziert und hofften, dass andere Nationen unserem Beispiel folgen werden“, erklärte Baldwin. Er fügte hinzu, dass Unzufriedenheit über die immer grösser werdende Unzulänglichkeit der britischen Luftflotte entstanden sei, besonders in Anbetracht der Rüstungsausgaben der anderen Staaten.

Die Regierung, so erklärte Baldwin, hat nicht die Hoffnung aufgegeben, dass einige Rüstungsbeschränkungen erzielt werden. „Selbst jetzt unternehmen wir neue Bemühungen, um den toten Punkt in Genf zu überwinden, aber unglücklicherweise können wir keinen baldigen Erfolg erwarten“.

Immer wieder Greuelpropaganda

Selbst vor den Oberammergauer Passionsspielen macht die Greuelpropaganda, die offenbar so lange nicht zum Schweigen zu bringen ist, als marxistische Emigranten ihr landesverräterisches Treiben im Auslande fortzusetzen vermögen, nicht halt. Aber noch immer hat die

Wahrheit die Lüge aus der Welt gescheucht. Die Wahrheit, die die Sprache der Wirklichkeit spricht und den Dunst verjagt, der absichtlich über Deutschland gebreitet werden soll.

So ist es Gott sei Dank auch in diesem Fall gegangen. War doch, wie uns aus London berichtet wird, von den antideutschen Elementen in England eine Warnung vor Oberammergau erfolgt, weil der nationalsozialistische Einfluss den Sinn, die Worte und sogar die Musik des dreihundertjährigen Passionsspiels verunstaltet hätte! Es war in London sogar verbreitet worden, dass die Darsteller des Passionsspiels mit langen Haaren und in Nazi-Uniform umhergingen . . .

Der Augenschein hat nunmehr die Engländer eines anderen belehrt. Nichts hat sich verändert in Oberammergau, schreibt die Times auf Grund ihres Korrespondentenberichts. Die Hunderttausende von Besuchern, davon viele Engländer, fänden vielmehr den alten, erhabenden Geist vor, alle herabziehenden Nachrichten seien reine Märchen gewesen. — Wir begrüßen das rückhaltlose Bekenntnis zur Wahrheit von seiten der englischen Presse. Es ist um so wertvoller für uns, weil es an einem eklatanten Beispiel einmal deutlich die Gewissenlosigkeit der Lügen- und Greuelfabrikation aufzeigt.

50 000 polnische Familien obdachlos

Warschau, den 19. Juli (Reuter) 50 000 Familien sind infolge der Uberschwemmung, welche viel Leben und Eigentum in Südpolen vernichtet hat, obdachlos geworden.

Ein riesiges Gebiet ist überschwemmt worden und Tausende von Häusern sind ganz oder teilweise zerstört, erklärte Erminister Kozlowski nach einer Inspektionsreise im Weichselflussgebiet.

Upton Sinclair — Sinclair Lewis?

Berlin, den 19. Juli (Reuter) Die Arbeiten von Upton Sinclair, dem berühmten amerikanischen Schriftsteller und Nobel Preisträger von 1930, sind in Deutschland verboten worden.

Alle greifbaren Bücher von Upton Sinclair sind beschlagnahmt worden. (Sollte betreffs des Nobel Preises nicht eine Verwechslung mit Sinclair Lewis vorliegen?)

Mordterror in Brighton

London, den 16. Juli (Transocean K.) Ein neuer „Jack, der Schneider“, terrorisiert England. Während die Polizei das Land absucht und fieberhaft bemüht ist, den geheimnisvollen Brighton Koffermord aufzuklären, ist ein anderer Koffer in einem Keller einer Gastwirtschaft in Brighton gefunden worden, welcher ausser den Armen und dem Kopf eines früheren Opfers den Körper einer Frau enthielt. Die Polizei hat inzwischen den neugefundenen Körper als die vermisste Tänzerin Violette Cay identifiziert. Neben dem Körper lag ein mit Blut beschmierter Hammer, welcher augenscheinlich vom Mörder zur Tötung seiner Opfer benutzt worden ist.

Brighton steht unter einem Terror, da neue Morde befürchtet werden. Die Polizei hofft jedoch bestimmt, dass die neuen Spuren zur baldigen Verhaftung des Unmenschen führen werden.

Keine Neuwahlen in England

Quebec, den 19. Juli (Reuter) Das Gerede von einer baldigen Neuwahl in Grossbritannien ist unsinnig“, erklärte Erminister Ramsay MacDonald, als er hier heute nachmittag mit seiner Tochter Isabel eintraf.

Der Erminister, welcher auf ärztlichen Rat einen siebenwöchigen Urlaub in Kanada verbringt, sprach einen halbe Stunde mit dem kanadischen Erminister Richard B. Bennett. MacDonald fuhr dann nach Nova Scotia.

Telegramme

Die Asiatic Agentur, in deren Händen der Vertrieb für die deutschen Transocean Telegramme liegt, meldet „No news to-day — lack of current in the battery — very sorry“. Bei den heute von der englischen Presse veröffentlichten Transocean Asiatic Meldungen handelt es sich um nachdatierte Transocean Kuomin Telegramme aus Schanghai, die vorgestern hier mit dem Flugzeug eingetroffen sind, und die wir zum Teil schon gestern veröffentlicht haben. Die Schriftleitung.

Die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigungsforderung aus ausländischen Stimmen

Fkp. Wir haben uns der Mühe unterzogen, die in den letzten Wochen und Monaten laut gewordenen Meinungen ausländischer Staatsmänner und Zeitungen zur deutschen Gleichberechtigungsforderung zusammenzustellen. Schlagender kann der Beweis nicht erbracht werden, dass nicht Deutschland der Friedensstörer ist und Schuld am Zusammenbrechen der Abrüstungsverhandlungen hat, sondern es geht eindeutig daraus hervor, dass man ein einmal gegebenes Versprechen an Deutschland nicht eingelöst hat:

Mussolini erklärte laut „Corriere della Sera“, Nr. 67 — 20.3.34., auf der zweiten Fünfjahresversammlung des Faschismus: „Wenn die hochgerüsteten Staaten nicht abrüsten, dürfen sie sich der praktischen Anwendung der Deutschland im Dezember 1932 zuerkannten Gleichberechtigung nicht widersetzen“.

„Notre Temps“, 24.3.34., steht auf dem Standpunkt, dass die Umwandlung der Reichswehr in ein Rekrutenheer, d.h. ein Defensivheer mit entsprechendem Material, weder den Verträgen noch dem Geist des Friedens zuwiderlaufen.

„Times“, Nr. 46628 - 15.12.33., erklärte: Wenn Deutschlands Gleichberechtigung praktisch Anerkennung finden soll, dann ist seine Forderung, über die eigenen defensiven Rüstungsbedürfnisse selbst entscheiden zu dürfen, vernünftig und tatsächlich unanfechtbar; und, falls andere Länder nicht bereit sind, die Gleichheit durch Verminderung ihrer Rüstungen herzustellen, wird es kaum möglich sein, anders als auf der Grundlage einer (defensiven) deutschen Aufrüstung zu verhandeln.“

„Times“, Nr. 46711 - 24.3.34., weist im Leitarsatz Frankreichs Befürchtungen zurück, dass Deutschland eine eventuelle Abrüstungskonvention nicht halten würde, da es nach französischer Ansicht auch die militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages nicht gehalten habe. Es bestehe ein sehr wichtiger Unterschied zwischen beiden Verträgen. Der Versailler Vertrag sei niemals von Deutschland anerkannt worden, für die allgemeine Rüstungsbeschränkung dagegen habe Deutschland spontan praktische eigene Vorschläge gemacht und wesentliche Punkte freiwillig angenommen „Alle Länder sollten sich freimütig die Tatsache vor Augen halten, dass Deutschland moralisch, wenn nicht sogar rechtlich, Anspruch auf den Besitz von Selbstverteidigungsmitteln hat. Es ist in der Tat das natürliche Recht jeder Nation, sich selbst zu verteidigen zu können, und es muss deshalb der wesentliche Inhalt jeder Konvention sein, dass jedes Land instand gesetzt wird, seine eigene Verteidigungsausrüstung an Mannschaften und Material zu haben.“

„Daily Herald“, 24.3.34., meint, wenn Frankreich tatsächlich auf seinem Standpunkt vom 14.10. vorigen Jahres beharren wolle, so bedeute dies nichts anderes, als dass Frankreich die Abrüstungskonferenz zerschlage.

„Evening News“, 28.3.34., sagt im Leitarsatz zur Erhöhung des deutschen Wehrhaushalts: „Es kann uns gleich sein, wie Deutschland diese Summe (ohne Verletzung seiner Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag) ausgibt. Deutschland ist das Recht auf Rüstungsausgleich grundsätzlich zugestanden worden.“

„Daily Telegraph“, 31.3.34., unterstreicht, dass England der französischen Regierung durch den Pariser Botschafter Lord Tyrell amtlich zu verstehen gegeben habe, dass es keine territoriale Garantien über den Locarno-Pakt hinaus übernehmen könne.